

Medizinischer Einsatz 2020

Am 20.02.2020 reiste das medizinische Team zu ihrem jährlichen Einsatz nach Gambia. Dieses Team bestand aus Fr. Gesper, in leitender Funktion, Harald Jänike, verantwortlich für organisatorisches und Simone Franz, welche für die Versorgung der Patienten mit Wunden während des zweiwöchigen Einsatzes vorgesehen war.

Unser langjähriges Teammitglied Juliana Hammer konnte in diesem Jahr auf Grund der Folgen eines schweren Unfalls nicht mit reisen. Wir wünschen ihr auf diesem Wege gute Besserung. Nach einer verzögerten Anreise, durch einen unvorhergesehenen Zwischenstopp in Casablanca, bereiteten wir uns auf unsere Einsätze bezüglich des med. Equipment vor und besprachen die Reihenfolge der zu besuchenden Einsatzorte mit Lamin Gai und dem gambischen Organisator und Übersetzer des Vereins Ebrima S. Bah „Rise“.

24.02.2020 Faraba Sutu

An unserem ersten Einsatztag erreichten wir nach einer eineinhalbstündigen Fahrt den Kindergarten des Dorfes.

Das Freiluftsprechstundenzimmer, was sonst als Speiseraum dient, sorgte für ein angenehmes Arbeiten. 27 kleine Patienten mit überwiegender Infektionssymptomatik und kleineren Riss- und Schürfwunden wurden behandelt.

Im Vergleich zum letzten Jahr hatten die Kinder ein intakteres Hautbild, sowie kaum Krankheiten, welche das Verdauungssystem betrafen.



25.02.2020 Ndofan

An diesem zeitig beginnenden Tag führten wir eine med. Versorgungssprechstunde in dem vom Verein betriebenen First Aid Point durch. Mitwirkend war die dort eingesetzte Krankenschwester Isatou Nyassi. Sie übernahm die Routineuntersuchungen der Kleinstkinder.

Das Gebäude wirkte grundlegend gepflegt. Eine organisierte Aufbewahrung der vorhandenen Verbandstoffe wäre wünschenswert.

Auf Grund einer Notfallbetreuung konnte Rise an diesem Tag unser Team nicht verstärken. Wir danken Lamin Gai für die Übersetzungsarbeit, welche eine Diagnostik oft erst möglich machte.

Insgesamt benötigten 53 Patienten unterschiedlichsten Alters eine medizinische Versorgung.

Darunter Patienten mit Diabetes, Hypertonie, fieberhafter Pharyngitis, Kopffurunkeln, Schmerzsymptomatik im Schulterbereich und Erkältungssymptomatik und Grippe.

Wund bezogen waren zahlreiche größere und kleinere Hautdefekte an Armen und Beinen zu versorgen.

Wahrscheinlich verursacht durch den viel und gern ausgeübten Fußballsport. Zudem waren 3 Wundausräumungen durch Fremdkörper vorzunehmen.



26.02.2020 Labakoreh

Am 3. Einsatztag führte uns unser Weg in die Nursery School des Ortes. Wieder an Bord war unser Dolmetscher Rise. Als Behandlungsraum stand uns das zum Klassenzimmer umgebaute ehemalige Nähzimmer zur Verfügung.

Die gute Organisation durch die Mitarbeiter der Schule gewährleistete eine ruhige und entspannte Durchführung der Sprechstunde.

27 Patienten wurden medizinisch versorgt. Vor allem wegen Erkältungen, trockenen Hautzuständen, Neurodermitis sowie kleineren Schürfwunden.

Ein besonderer medizinischer Fall stellte sich bei einem Mädchen dar. Sie klagte über Schmerzen im Mundbereich. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, dass sich im Unterkiefer ein ca. 1,5-2 cm langer spitzer Hühnerknochen unter das Zahnfleisch geschoben hatte. Dieser war bereits teilweise in den Zahntaschen eingewachsen. Der Knochen konnte vor Ort entfernt und das Mädchen von seinen Schmerzen befreit werden.

27.02.2020 Tumani Tenda

Unsere Mission führte uns in den Kindergarten und die Lower Basic School dieses Ortes. Dort waren insgesamt 49 Patienten in der Sprechstunde.

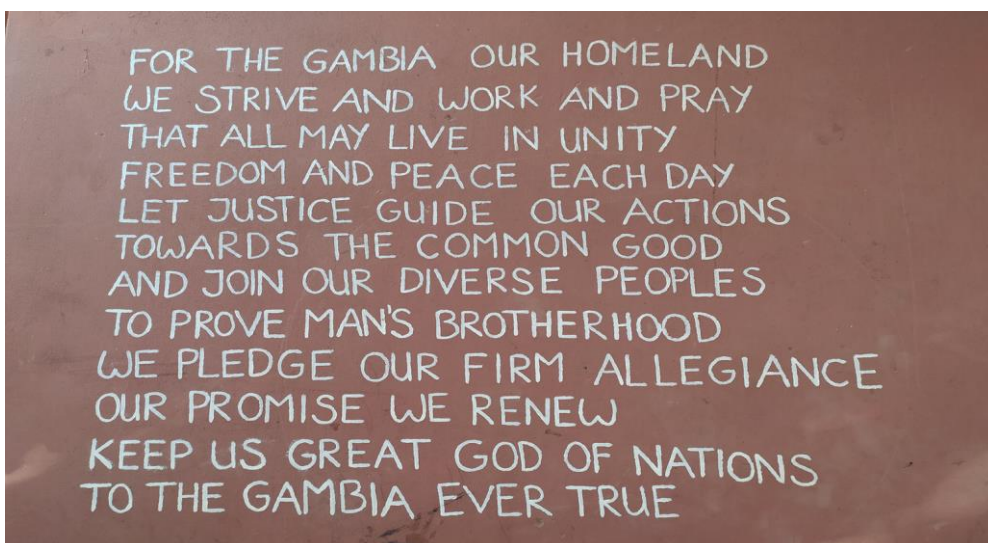
Darunter 46 Kinder aus beiden Einrichtungen, sowie 3 Lehrer. Die Sprechstundenbedingungen waren für uns nicht ganz einfach, da durch sämtliche offene Fenster stets rege Zuschauer für einen hohen Geräuschpegel sorgten. Verbesserungswürdig wäre die Anwesenheit des Direktors oder eines zusätzlichen Lehrers, um nur die hilfebedürftigen Kinder vorstellig werden zu lassen.



Die meisten Kinder wurden aber wegen der „Mintis“ beim Doktor vorstellig. Somit verlängerte sich die Sprechstunde unnötig.

Patienten mit Fieber, Ohren- Halsbeschwerden, Kopfschmerzen durch Infekte, oberflächlichen Hautverletzungen an Armen, Beinen, Gesäß, mykotischen Kopfhautdefekten, trockenen Hautzuständen konnten geholfen werden.

Einem Patienten mit Verdacht auf Hyperthyreose wurde eine genauere klinische Diagnostik angeraten. Bei zwei Patienten wurde ein Sehtest durchgeführt, wobei einer von ihnen mit einer Brille versorgt werden konnte.



Leitspruch an einer Schulhofmauer in Kambengo

28.02.2020 Kambengo

Am Ende der Woche fand der medizinische Einsatz in dem vom deutschen Verein „Kambengo Project Gambia e.V.“ gestützten Kindergarten des Ortes statt.

Größere Kinder der weiterführenden angegliederten Schule waren auf Grund unserer Sprechstunde mit vor Ort. Wie schon im letzten Jahr präsentierten sich viele Kinder mit Bauchschmerzen, die sich jedoch als Hungergefühl auf Grund mangelnden Frühstücks herausstellten. Nach Einnahme von Tapalapa- Brot mit ausreichend Flüssigkeit trat Beschwerdefreiheit ein. Weiterhin behandelten wir Patienten mit Erkältungs- und Grippe-symptomatik. Das Erscheinungsbild dieser städtischen Kinder bzgl. der Körperhygiene und Kleidung war sehr gepflegt. An diesem Tag waren 30 Kinder vorstellig. Wir durften dort einen jungen Mann aus Berlin kennenlernen, welcher dort für ein halbes Jahr als Volontär im Kindergarten heimisch wurde. Ein Austausch mit ihm war sehr interessant. Da er unter anderem als Projekt einen Chor aufgebaut hat, gab es im Anschluss ein Ständchen. Vielen lieben Dank dafür.



02.03.2020 Jamwelly

Der 6. Einsatz führte uns zur Sunshine Nursery School. Dort wurden wir sehr herzlich vom Direktor, 3 Lehrern und den gepflegt erscheinenden Kinder begrüßt. Danach fand durch die gute Zuarbeit der Lehrer eine sehr entspannte Sprechstunde statt. Neben Infekt Behandlungen, Versorgung von oberflächlichen kleineren Hautverletzungen und Mundwinkelrhagaden wurde bei mehreren Kindern Zahnkaries bleibender Zähne festgestellt. Grundsätzlich wäre Zukunftsbezogen eine kontinuierlichere Zahnpflege, sowie eine Zahnärztliche Versorgung von Vorteil. Bei diesem Einsatz sahen wir insgesamt 21 Patienten.



03.03.2020 Ndofan

Unseren letzten Einsatztag nutzten wir mit Isatou für einen zweiten Einsatz auf der Nordbank. Zu Beginn wurde uns eine ungefähr 90 jährige Frau vorgestellt. Sie stürzte vor ca. 3 Wochen und zog sich dabei eine eindeutig feststellbare Oberschenkelhalsfraktur zu. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden ihr von einem heimischen Mediziner Massagen verordnet. Wir konnten leider nicht helfen und rieten ihr zu einer weiterführenden Diagnostik in der Klinik.

Folgend bezog sich die Sprechstunde auf die Behandlung von Kindern mit Bauch- und Kopfschmerzen unterschiedlicher Genese, Kindern mit Ohrenentzündungen und Erkältungen. Des weiteren war bei vielen Kindern die Symptomatik von Zahnkaries ein Problem.

Es wurden Zahnbürsten verteilt und es erfolgte eine Anleitung zur Zahnpflege. Ein Zahnarztbesuch wäre bei vielen kleinen Patienten dringend notwendig. Einige wenige Kinder wurden nochmals vorstellig, da ihre Wunden aus der vorherigen Woche nicht verheilt waren.

Isatou versorgte wie zuvor die Kleinstkinder und Erwachsenen. Offensichtlich wird sie in den Augen der Einwohner nicht als Krankenschwester, sondern als Arzt angesehen. Uns fiel auf, das wiederholt durch sie Medikamente herausgegeben werden, die einer Akutversorgung nicht entsprechen. Zum Beispiel erhielt ein Erwachsener ein Blutdrucksenkendes Mittel ausgehändigt, dass er als Dauermedikament in der Apotheke kaufen müsste. Wir hätten uns von Isatou mehr Engagement zur Zusammenarbeit gewünscht. Am Ende des Tages waren über 52 Schüler Dorfbewohner in der Sprechstunde vorstellig.

